



Die Cryptoparty-Tutoren Marcus Horn (links) und Jens Weigandt (zweiter von rechts) helfen Dennis Warnecke (rechts) und einem weiteren Teilnehmer bei der Installation der Verschlüsselungssoftware für E-Mails. Foto: Anna Boos

Sicher im Internet unterwegs

Piraten geben auf „Cryptoparty“ Tipps zum Schutz der Privatsphäre im Internet.

Von Anna Boos

Braunschweig. Bei der „Cryptoparty“ der Piraten am Dienstagabend herrscht wieder großer Andrang. In der Geschäftsstelle in der Kastanienallee drängen sich rund 60 Teilnehmer, die mehr über den Schutz ihrer digitalen Kommunikation lernen wollen.

Viele haben ihre Laptops mitgebracht, um das Gehörte gleich ausprobieren zu können. Andere machen sich Notizen. Der Abend beginnt mit Theorie. Referent Michael Starck erklärt, wie der Inhalt von E-Mails durch Verschlüsselungsprogramme privat gehalten werden kann und wie das anonyme Surfen übers „TOR“-Netzwerk funktioniert. Für viele seiner Zuhörer ist das eine völlig neue Welt.

„Alles habe ich nicht verstanden“, erklärt eine Teilnehmerin. „Ich werde mich aber weiter einarbeiten.“ Die 64-jährige Rechtsanwältin interessiert sich vor allem dafür, wie sie E-Mails sicher versenden kann. „Ich habe bisher zwar darauf geachtet, möglichst wenig private Daten von mir im Internet preiszugeben. Aber über meine E-Mails hatte ich mir bisher keine Gedanken gemacht.“

Dann beginnt der praktische Teil. Mehrere Tutoren der Piraten sitzen mit den Computer-Laien an den Laptops und helfen bei der Installation der Verschlüsselungssoftware. Die Unterstützung ist notwendig. Viele Teilnehmer gucken noch immer ratlos.

„Mich interessiert, wie ich im Internet sicher surfen kann“, sagt eine junge Besucherin der Cryptoparty. Nicht weil sie etwas zu verbergen habe, erklärt die 16-Jährige. Aber weil sie nicht weiß, was mit ihren Daten passiert. Immerhin könne aus den gesammelten Surfdaten ein sehr persönliches Profil von ihr erstellt werden. „Ich finde die Vorstellung nicht gut, dass andere vielleicht mehr über mich wissen als ich selbst.“

Auch Teilnehmer Dennis Warnecke ist sehr vorsichtig, welche Spuren er im Internet hinterlässt.

„Ich würde ja auch keinen fremden Menschen einfach in meine Wohnung lassen“, sagt er. Auf seinem Laptop installiert er deshalb eine Software zur Verschlüsselung seiner E-Mails.

Fünf Tipps zum Thema „Sicherheit im Internet“



Von Jens-Wolfgang Schicke-Uffmann, Crypto-Workshop-Referent der Piraten

1. Antiviren-Programme

Ein aktuelles Antivirenprogramm schützt vor einer großen Zahl alter und neuer Viren, Würmer, Trojaner und sonstiger Malware kriminellen Ursprungs. Einen Schutz vor staatlichen Schnüffelprogrammen wie dem Bundestrojaner sollte man allerdings nicht erwarten.

2. Soziale Netzwerke

Nachrichten und Daten, die in sozialen Netzwerken eingestellt sind, sind für Geheimdienste und Strafverfolgungsbehörden leicht einsehbar – unabhängig von den „Privatsphäre“-Einstellungen des jeweiligen Netzwerkes. Was der Staat nicht erfahren darf, gehört nicht auf soziale Netzwerke, Sharehoster oder Clouddienste.

3. Passwörter

Ein sicheres Passwort steht in keinem Wörterbuch. Es besteht im besten Falle aus Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen. Das kann zum Beispiel die Abkürzung eines leicht zu merkenden Satzes sein, den nur der Passwort-Nutzer kennt.

4. PGP - Emailverschlüsselung

Eine leicht zu bedienende und sichere Email-Verschlüsselung bietet z.B. Thunderbird mit dem Enigmail-Plugin. Damit bleiben Absender, Empfänger und Betreff einer Mail weiter für die Behörden sichtbar, der Textinhalt ist jedoch vor neugierigen Blicken geschützt.

5. Tor – Anonymes Browsing

Durch diese Software wird die IP-Adresse des Benutzers verborgen, so dass Webseiten völlig anonym aufgerufen werden können. Allerdings nur solange sich der Nutzer über Tor nicht mit eigenen Daten auf Internetseiten anmeldet.

Wie aus trostlos lebendig wird

BZ-Serie 38 Orte In der Jahnstraße ist Braunschweigs schräge Kunstszene zu Hause.

Von Harald Duin

Braunschweig. Die Jahnstraße: Auf den ersten Blick trostlos. Auf den zweiten Blick: lebendig. Die Jahnstraße ist Ort einer schrägen Kunstszene.

Auf dem Wege zur Jahnstraße. Im Gepäck die düsteren Bilder meiner Erinnerung. Aber es sind Bilder, die nicht mehr stimmen. Die Kunst hat die Jahnstraße okkupiert. Kunst, frei nach Adorno, die ein bisschen Chaos in die Ordnung bringt. Alles schräger, verrückter, exzentrischer als anderswo. Insbesondere die Studenten von der nahen HBK schenken der Straße ihre Energie.

Sie zogen in die Jahnstraße, nachdem hier die Hochschule von der Braunschweiger Baugenossenschaft Genossenschaftsanteile erworben hatte. Zur Einstimmung gab's an der HBK eine Dokumentation zur Jahnstraße.

Zitat: „Abgerissene Klingelschilder. Es riecht nach Karottensuppe mit Ingwer. Das Rattern von Rädern auf Kopfsteinpflaster. Der Abwasch in der Spüle. Gescheiterte Ideen. Verworfenen Konzepte ... ein Blick aus dem Fenster: Nichts ist besenrein. Aber immer noch besser als ein Coffee-to-go-Shop oder Bioladen.“

Die Jahnstraße als trauriger Ort der Vergessenen. Das ist das Klischee der anderen. Aber ich lerne dazu. Ich treffe zum Beispiel das schönste Lächeln der Jahnstraße, die HBK-Studentin Lucie Biloshytskyy aus der Ukraine. Geduldig buchstabiert sie ihren Namen: „Hinten mit zwei Y“.



HBK-Band „Olga 3rror“. Ihre Spezialität ist die exzentrische Bearbeitung von Synthesizern. Fotos (2): Harald Duin

Bald, erfahre ich, geht die Musikvorführung los. Auftritt in den Räumen des Kunstvereins Jahnstraße. Was heißt hier Musikvorführung. Gleich werden die drei von der Gruppe „Olga 3rror“ ihre Synthesizer bearbeiten. Was ist das überhaupt für eine Musik. Callypso-Trash? Egal.

Der Unterhaltungswert ist enorm, weil alle drei wie aufge-

dreht um ihre Synthesizer springen. Einmalig in Braunschweig. Kein Wunder, dass sich die verstreute Underground-Szene immer häufiger Richtung Jahnstraße orientiert.

Wie im Frühjahr dieses Jahres. Drei leere Räume, ein Haufen diverser Materialien, Farbe, Werkzeuge, alles im Losverfahren verteilt. Und bald füllten sich die Räume mit den seltsamsten Wohnaccessoires.

Daneben realisiert der Kunstverein Jahnstraße das Projekt „Die Kunstkoffer kommen“ für Kinder von vier bis vierzehn im Westlichen Ringgebiet.

Nachbar des Kunstvereins ist die Initiative NeunRaumKunst. Astrid Brandt zeigt uns ihre erotische Malerei. Mir gefällt am Besten ihre Marilyn Monroe. Das Bild zeigt Marilyn mit ihrem hochfliegenden Rock. Eine der bekanntesten Szenen der Filmgeschichte.

Noch einmal durch alle neun Räume. In einem Flur hängt winzig und verloren diese dpa-Meldung: „Künstler sind die glücklicheren Menschen.“

■ DIE JAHNSTRASSE

Die Jahnstraße ist über den Cyriaksring und die Hugo-Luther-Straße erreichbar.

Die Galerie des Kunstvereins Jahnstraße befindet sich im Haus Jahnstraße 8 a. Geöffnet jeden Donnerstag ab 20 Uhr.

Dieser Ort ist empfehlenswert für alle Liebhaber der Underground-Kunst.

In dieser Serie stellen wir Ihnen 38 Orte vor. Es sind Orte, bei denen es sich lohnt, hinzuschauen und die zeigen, wie die Stadt sich entwickelt hat.



en und die zeigen, wie die Stadt sich entwickelt hat.

Bunte Demo für mehr Vielfalt

18. Sommerlochfestival endet mit CSD-Parade und Kundgebung auf dem Schlossplatz

Von Anna Boos

Braunschweig. Eins ist sicher: Am Wochenende wird es in Braunschweigs Innenstadt wieder bunt, laut und vor allem politisch. Das 18. Sommerlochfestival erreicht mit der zweitägigen Kundgebung, die erstmals auf dem Schlossplatz stattfindet, seinen Höhepunkt.

„Vielfalt – wir arbeiten dran“ lautet in diesem Jahr das Motto. Am Freitag und Samstag werden wieder mehrere tausend Teilnehmer erwartet, die bei der Kundgebung, am 26. Juli, und bei der Christopher-Street-Day-Parade, am 27. Juli, für mehr gesellschaftliche Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung lesbischer, schwuler, bi- und transsexueller Menschen demonstrieren. Veranstal-

tet wird das Sommerlochfestival von dem Verein für sexuelle Emanzipation. Die Höhepunkte:

Freitag, 26. Juli

18 Uhr: Auftakt-Kundgebung auf dem Schlossplatz mit Politik, Comedy, Information, Akrobatik und Musik. Für Stimmung sorgen u.a. das „Schmidt Theater“ aus Hamburg sowie Teilnehmer der Musical-Castingshow „Niedersachsen sucht den Musicalstar“. Moderatorin des Abends ist Travestie-Künstlerin France Delon.

Ab 22 Uhr: After-Work-Party im Onkel Emma (Echternstraße 9), der Eintritt ist frei.

Samstag, 27. Juli

Ab 13 Uhr: CSD-Parade durch die Innenstadt. Der Demonstrations-



In den vergangenen Jahren stets ein Blickfang: Tatjana Taft. Archivfoto: Flentje

zug startet auf dem Herzogin-Anna-Amalia-Platz, zieht dann über den Steinweg, Bohlweg, Münz-



Dank Astrid Brand (Foto) beehrt Marilyn Monroe auch die Jahnstraße.

„Wer das gepflegte Ambiente anderer Braunschweiger Stadtteile satt hat, begeben sie sich einfach mal in die Jahnstraße.“

Harald Duin

Harald Duin

■ SERVICE

Wegen des großen Interesses wiederholen die Piraten die „Cryptoparty“ am Dienstag, 30. Juli, um 17 Uhr in der Geschäftsstelle, Kastanienallee 75. Teilnahme kostenlos. Vortragsserien und weitere Informationen im Internet: <http://drahflow.name/cryptoparty.html>

Das Programm im Internet unter: www.sommerloch-bs.de